

Der Maelstrom.

Der Maelstrom ist ein furchtbarer Strudel an der Küste von Norwegen, nahe der Insel Moskoe. Die Tiefe des Wassers beträgt an dieser Stelle ungefähr vierzig Klafter, und sogar bei der Ebbe übertrifft sein Geräusch die stärksten Wasserfälle; steigt aber die Fluth herauf, so wächst sein Brausen und sein Ungeßüm in einem unbeschreiblichen Grade. Wird der Wirbel seiner Wogen erst gar durch einen Sturm aufgeregt, so kann er Schiffe erreichen, welche sieben (englische) Meilen von seiner gewöhnlichen Lage entfernt sind. Im Jahre 1645 raste der Maelstrom so fürchterlich, daß sämtliche Häuser auf Moskoe erschüttert wurden und man glaubte, die Insel würde untergehen. Einen Bären sah man einmal den Versuch machen, von den Lofoden nach Moskoe zu schwimmen, muthmaßlich in der Absicht, sich eines der Schafe zu rauben, welche auf der Insel weideten; aber der Strom faßte ihn, und sein Geschrei wurde so lange gehört, bis der Strudel ihn immer schneller seiner Vernichtung entgegen führte. Ueberbleibsel und Wrack von Schiffen werden oft an den benachbarten Küsten gesehen. Eine englische Zeitschrift brachte die Schilderung von dem Untergange eines Schiffes, das im Jahre 1834 in dem Alles zerstörenden Strudel scheiterte. Diesen Bericht des Einzigen, der im Schwimmen sich auf einen Balken schwingen konnte und endlich gerettet wurde, entnehmen wir folgenden Auszug: „Die Brise, welche seither geweht hatte, ward zur Windstille. Bald jedoch hörte man ein Brummen, als ob ein Schwarm Bienen aus dem ruhigen Ocean emporstiege. Kein Wort wurde gesprochen; Jeder hielt den Athem an, Jeder horchte mit Spannung auf das entfernte Geräusch. „Es ist der Maelstrom!“ rief der Bootsmann. „Der Maelstrom!“ wiederholte das Schiffsvolk. „Alle Mann!“ dröhnte die Stimme des Steuermanns, „hinunter in den Raam! Bringt die gesparten Segel, klärt das Deck, setzt Segel bei, schnell, schnell!“ Den Lärm der Vorbereitungen ersickte das Gesumme des entfernten Strudels; es entstand eine ängstliche Pause, sobald ein neues Segel aufgespannt war. Selbst die erfahrensten Seeleute glaubten, daß der Wind noch zur Genüge wehe, um das Schiff vom Verderben zu retten. Aber ach! das Segeltuch breitete seine Falten nicht aus, kein Windhauch bewegte die dumpfige Oberfläche des trüben Wassers. Keine Hoffnung blieb den Schiffsteuten. Sie schauten einander an in völ-